

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 4 (1900)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Auf der Ferienreise [Fortsetzung]  
**Autor:** Fixlein, Quintus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-574479>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wähltest war, jetzt den einstigen Verlobten der Brigitt plötzlich auftauchen zu sehen.

„Ich weiß es und zürne weder Dir, noch ihr. Es ist meine alleinige Schuld, daß es so gekommen ist!“  
Mittlerweilen waren die Frauen von oben herab-

gekommen und man begab sich in die warme Stube. Da waren die Lichtlein am Christbaum fast heruntergebrannt. Verstimmt durch die eingetretene Störung der Festfreude bliesen die Knechte sie vollends aus, um sie dann am Sylvester nochmals aufleuchten zu lassen.

(Schluß folgt.)

## ❖ Auf der Ferienreise. ❖

Von Quintus Fixlein.

### VI. In der Table d'hôte.

Der Speisesaal, — Pardon, ich meine  
Die Salle à manger ist bereits  
Recht voll; Bekannte seh' ich keine,  
Hier herrscht Alt-England fast alleine,  
Dann Deutschland, und ein bißchen Schweiz.

„Hier ist Ihr Platz, mein Herr!“ Bei Tische  
Sitzt, wer zuletzt ankam, zuletzt.  
Nun, wenn ich nur von Fleisch und Fische  
Ein gut Stück jedesmal erwische,  
Ist's gleich mir, wohin man mich setzt.

An Unterhaltung ist dagegen,  
Und das mit Unbekannten gar,  
Bei Table d'hôte mir nichts gelegen,  
Zumal Konversation zu pflegen  
Auf Englisch nie mein faible war.

Und Albion, ich seh's mit Schaudern,  
Hat Platz genommen links und rechts  
Von meinem Stuhl, — ja, ohne Zaudern  
Beginnt sogar mit mir zu plaudern  
Ein Wesen weiblichen Geschlechts.

„Do you speak english, Sir?“ — Na warte, —  
„No!!“ stoß' ich 'raus, nicht ohne Müh';  
Das fehlte noch, daß die mich narrete! —  
„Sie, Kellner, he! die Speisekarte, —  
Ich wollte sagen: das Menu!“ —

Erst Suppe, das ist selbstverständlich;  
Saumon du Rhin, Sauce hollandaise;  
Garniertes Rostbeef (— unabwendlich! —),  
Gemüse, Junge, Braten, — endlich  
Glace panachée, Dessert und 'Käp'.

Nichts auf dem Tisch, als Sodabotteln, —  
Der arme Wirt! — Da muß ich wohl  
Ihm helfen, da von diesen Trotteln  
Fast alle, wie mir scheint, Teatotaln, —  
„He, Kellner, eine Flasche Döle!“

Mein Vis-à-vis, mit roter Nase  
Ein würd'ger Alter, nickt mir zu;  
Ich winke Antwort mit dem Glase  
Und leiste mir die einz'ge Phrase,  
Die ich noch weiß: „How do you do?“ —

Indessen ist der Fisch erschienen, —  
Was sieht mein Auge? — Ein Tourist  
Will seines Messers sich bedienen,  
Und Albion, mit entsetzten Mienen,  
Staunt, wie sich der Barbar vergißt.

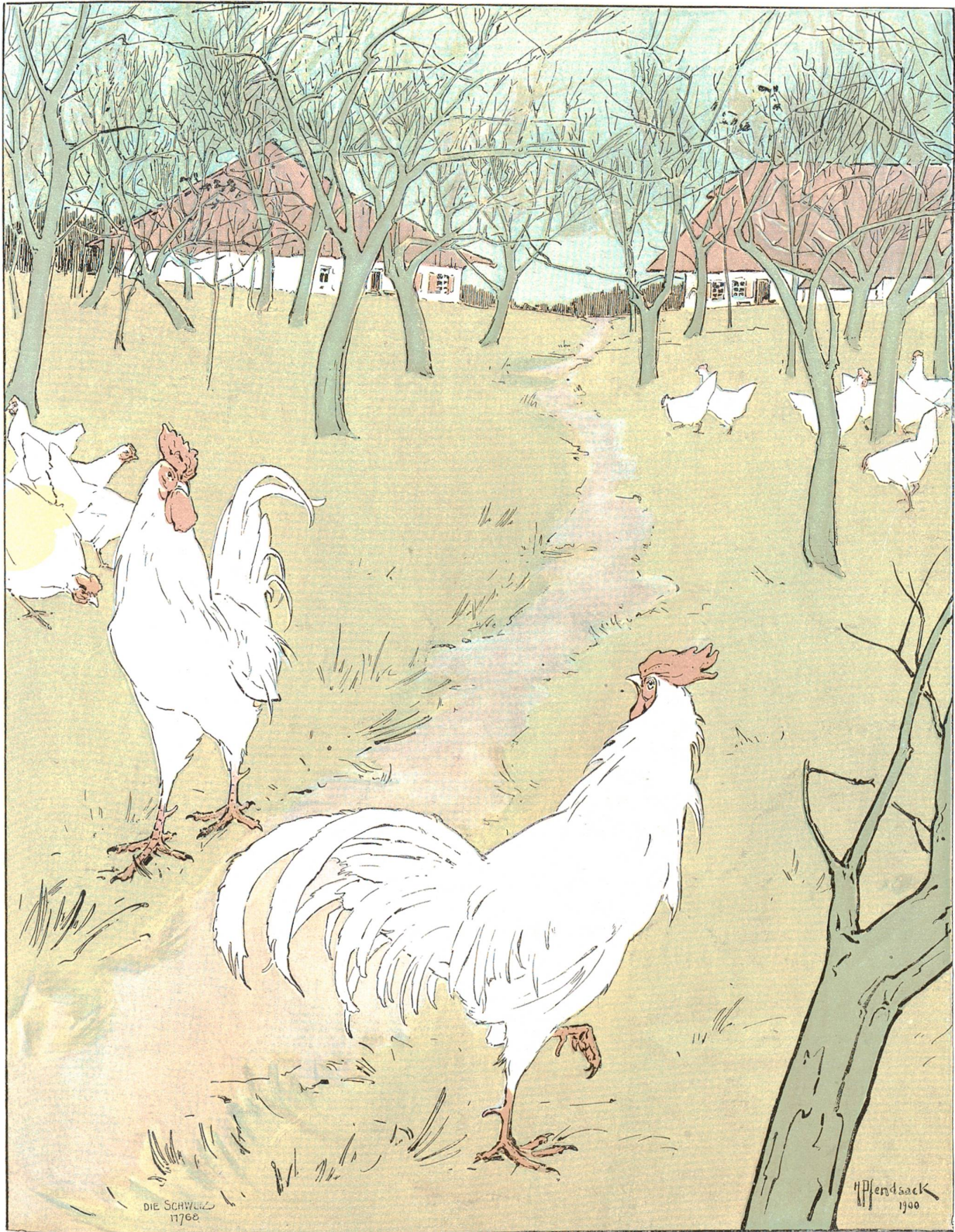
Nein aber, — was für Portionen  
Die schlanken Damen ungeniert  
Vertilgen, wie sie nichts verschonen,  
Rostbeef, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, —  
Der arme Wirt ist schwer blamiert!

Doch ich bin's auch! — Zum letzten Gange  
Reicht man Erdbeeren jetzt herum; —  
Ich hoffte, daß die Schüssel lange,  
Doch bald wird immer mehr mir bange,  
Und richtig, schließlich komm' ich drum! —

Nun ist's vorbei! Zwei volle Stunden —  
Wie das sich in die Länge zieht! —  
Saß man bei Tisch wie angebunden.  
Nun, das gesteh' ich unumwunden:  
Jetzt hab' ich ries'gen Appetit!

(Fortsetzung folgt.)





**An der Reichsgrenze.**

Originalzeichnung von Hugo Pfendsack, (Pruntrut) Paris.

